

Das „Breslauer Kreisblatt“ erscheint  
an jedem Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnement für das Vierteljahr 1 Mark.  
Bestellungen werden bei den  
Kaiserlichen Postämtern entgegengenommen.



Inserionsgebühren:  
20 Pfg. die einspaltige Petitzeile.  
Beilagegebühr nach Uebereinkunft.  
Expedition: Breslau II, Tauengienstr. 49  
Fernsprecher Nr. 1517.

# Breslauer Kreisblatt

Amtliches Organ für den Landkreis Breslau.

Nummer 96.

Breslau, den 2. Dezember 1911.

79. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachungen des Königlichem Landrats.

#### Bekanntmachung.

Im Anschluß an meine Bekanntmachung vom 21. Oktober d. J. in Stück 87 des Kreisblattes weise ich noch darauf hin, daß in dem in den Plänen rot umranderten Teile des Ueberschwemmungsgebietes der Weide und ihrer in das Verzeichnis der hochwassergefährlichen Wasserläufe aufgenommenen Nebenflüsse außer den bereits aufgeführten Anlagen auch Feldziegeleien, Einfriedigungen, Baum- und Strauchpflanzungen und ähnliche Anlagen der behördlichen Genehmigung bedürfen.

Breslau, den 24. November 1911.

Der Oberpräsident der Provinz Schlessien.

J. A.: Tidick.

#### Gendarmerie-Dienstbezirks-Veränderung.

Die zum Gemeindebezirk Cawallen-Friedewalde gehörenden Wohnplätze, Ziegelei und Eiswerke Pöpel werden von dem Gendarmeriebezirk Schottwitz abgezweigt und dem Gendarmeriebezirk Schwoitsch zugeteilt.

Der Gemeindevorstand hat für die erforderliche weitere Bekanntgabe dieser Veränderung Sorge zu tragen.

Breslau, den 28. November 1911.

#### Veränderung

#### unter den Ergänzungs-Fleischbeschauern.

Zum Stellvertreter des prakt. Tierarztes Schüler in Hundsfeld in der Ausübung der Ergänzungs-Fleischschau in den Fleischbeschaubezirken Clarenkraut (1), Steine (3) und Schwoitsch (4) ist der prakt. Tierarzt, Oberveterinär a. D. Heinrich Kleineidam in Hundsfeld bestellt worden. Derselbe ist zur Ausübung der amtlichen Befugnisse jedoch nur in wirklichen Behinderungsfällen des ordentlichen Ergänzungs-Fleischbeschauers berechtigt. Die bisherige Stellvertretung durch den Kreistierarzt wird hierdurch aufgehoben.

Die Guts- und Gemeindevorstände der zu den betr. Beschaubezirken gehörigen Ortschaften wollen dies sofort zur Kenntnis der Ortsinsassen bringen.

Breslau, den 28. November 1911.

#### Betrifft Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Infolge höheren Orts erteilter Ermächtigung wird hiermit genehmigt, daß im Landkreise Breslau ausschließlich der unten genannten Ortschaften an den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten in allen Zweigen des Handelsgewerbes außer der gesetzlich freigegebenen fünfständigen Beschäftigungszeit eine Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern und ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen **nachmittags von 3 bis 6 Uhr stattfinden darf.** In den Ortschaften **Brockau, Cosel, Klein-Gandau, Rosenthal, Groß- und Klein-**

**Lichanisch** ist unter Abänderung entgegenstehender Bestimmungen in gleicher Weise wie in der Stadt Breslau im Handelsgewerbe an den beiden genannten Sonntagen die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern und ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen **von 7 bis 9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends zulässig;** sollte dies etwa mit der für den Hauptgottesdienst von der Ortspolizeibehörde festgesetzten Pause kollidieren, so ist mir alsbald Anzeige zu erstatten.

Bemerkt wird, daß die obigen Ausnahmen nur für das stehende Gewerbe zugelassen sind.

Ferner bemerke ich, daß an den vorstehend bezeichneten beiden Sonntagen nach der Festsetzung in der im Kreisblatt für 1892 Seite 158 abgedruckten Bekanntmachung vom 24. Juni 1892 der Verkauf von Back- und Konditorwaren, von Fleisch und Wurst, der Milchhandel und der Betrieb der Borkosthandlungen außer den vorbezeichneten Verkaufsstunden ebenfalls schon vor deren Beginn von 5 Uhr morgens ab im **stehenden** Gewerbebetrieb zulässig ist.

**Die beiden erwähnten Sonntage fallen diesmal auf den 17. und 24. Dezember.**

Breslau, den 21. November 1911.

#### Landespolizeiliche Anordnung betreffend die Betämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Mit Rücksicht darauf, daß der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in den meisten Kreisen des Regierungsbezirks Breslau durch das Gutachten des beamteten Tierarztes festgestellt worden ist und mit Rücksicht auf die zurzeit herrschende Gefahr ihrer Weiterverbreitung wird unter Aufhebung der landespolizeilichen Anordnung vom 17. Oktober 1911 (Reg.-Amtsbl. Stück 42 S. 529—531 für 1911) hiermit auf Grund des §§ 18 bis 29 und 44a des Reichsgesetzes, betr. die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 (R. G. Bl. für 1894 S. 409), sowie der §§ 1, 59, 59a, 61, 63 und 64 der Bundesratsinstruktion vom 30. Mai 1895 (R. G. Bl. S. 357 mit Genehmigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten bis auf weiteres folgendes angeordnet:

I. Für die bestehenden und noch zu bestimmenden Sperrbezirke gelten folgende Maßnahmen:

1. **Sämtliche Wiederkäuer und Schweine** in den verseuchten Gehöften unterliegen der Stallsperrre. Dieselbe Maßregel gilt für sämtliche Wiederkäuer und Schweine der unver-

seuchten Gehöfte so lange, bis aus allen Seuchengehöften sämtliches Klauenvieh beseitigt oder die Seuche in ihnen abgeheilt und in beiden Fällen die Desinfektion ausgeführt ist.

2. Die Plätze vor den Stalltüren und den Gehöftseingängen der verseuchten Gehöfte, sowie die gepflasterten Wege an den Ställen und auf dem Hofe sind mehrmals täglich durch Uebergießen mit Kaltwasser zu desinfizieren.
  3. Das Geflügel ist in den verseuchten Gehöften und in ihren Nachbargehöften so abzusperren, daß es den Hof nicht verlassen kann.
  4. Die Hunde sind festzulegen.
  5. Das Betreten der verseuchten Ställe ist nur den Besitzern, den mit der Wartung und Pflege der Tiere beauftragten Personen und Tierärzten gestattet.
  6. Händlern, Schlächtern, Viehkastrirern und anderen in Ställen gewerbsmäßig verkehrenden Personen ist das Betreten der verseuchten Gehöfte verboten. Personen, die das Seuchengehöft verlassen wollen, haben das Schuhwerk gründlich zu reinigen und zu desinfizieren. Die Bewohner verseuchter Gehöfte, sowie deren Dienstboten dürfen fremde Stallungen nicht betreten.
  7. Die Abgabe ungekochter Milch aus den verseuchten Gehöften ist verboten. Das Verbot erstreckt sich auch auf Molkeirückstände, nicht jedoch auf Butter und Käse.
  8. Das Verladen von Vieh auf der Bahnstation innerhalb des verseuchten Ortes ist verboten. Ausnahmen nach Maßgabe der örtlichen und der Verkehrsverhältnisse zuzulassen, behalte ich mir vor.
  9. Die Einfuhr von Klauenvieh ohne Erlaubnis des Landrats ist verboten. Der Landrat kann die Einfuhr von Klauenvieh zur sofortigen Abschachtung unter der Bedingung gestatten, daß die Einführung auf Wagen oder mit der Eisenbahn geschieht.
  10. Die Ausfuhr schlachtreifen Klauenviehs aus unverseuchten Gehöften des Sperrbezirks kann unter den Bedingungen des § 59 Abs. 7 der Bundesratsinstruktion durch mich gestattet werden, falls ein dringendes wirtschaftliches Bedürfnis dafür vorliegt.
  11. Die Ausfuhr von Heu und Stroh aus Seuchengehöften ist verboten. Die Abfuhr von Dünger und Jauche ist nur mit Genehmigung des Landrats unter besonderen, für jeden Fall anzuordnenden Sicherheitsmaßregeln gestattet.
  12. Das Durchtreiben von Klauenvieh durch den Sperrbezirk ist verboten.
  13. Alle übrigen örtlichen Anordnungen werden von den Landräten und Ortspolizeibehörden getroffen.
- II. Für die bestehenden und noch zu bestimmenden Beobachtungsgebiete gelten folgende Maßnahmen:
1. Die Abhaltung von Viehmärkten und öffentlichen Tiersehauen im Beobachtungsgebiet ist verboten.
  2. Der Austrich von Klauenvieh aus Beobachtungsgebieten auf Märkte ist verboten.
  3. Der Durchtrieb von Klauenvieh durch das Beobachtungsgebiet ist verboten.
  4. Die Benutzung von Rindvieh zu dringlichen Anspannarbeiten und das Treiben nicht angepannten Rindviehs im landwirtschaftlichen Betriebe innerhalb der Feldmarkgrenzen sind zugelassen, das Treiben von Schlacht- und Handelsvieh aber verboten.
  5. Die Ausfuhr von Klauenvieh ohne Erlaubnis des Landrats ist verboten.

Die Erlaubnis wird für Schlachtvieh nach tierärztlicher Untersuchung des Bestandes auf Grund eines tierärztlichen Gesundheitszeugnisses gestattet, das nur 24 Stunden Geltung hat. Die Polizeibehörde des Empfangsortes (in Breslau und Berlin das Veterinärpolizeibureau des städtischen Viehhofes) ist rechtzeitig (telegraphisch)

unter Angabe der Zahl und Art der Tiere sowie der Waggonnummer von dem Eintreffen der Tiere in Kenntnis zu setzen.

Die Ausfuhr von Klauenvieh zu Nutz- und Zuchtzwecken kann mit meiner Genehmigung unter der Bedingung gestattet werden, daß der gesamte Bestand innerhalb 24 Stunden vor der Ausfuhr amtstierärztlich untersucht und gesund befunden ist, daß die Polizeibehörde des Empfangsortes sich mit der Zufuhr einverstanden erklärt, daß die Tiere am Bestimmungsorte 14 Tage unter polizeiliche Beobachtung gestellt werden und vor Aufhebung der Beobachtung nochmals amtstierärztlich untersucht werden. Die Kosten der Untersuchung fallen dem Besitzer zur Last.

III. In den Kreisen mit Sperrbezirken oder Beobachtungsgebieten dürfen die Sammelmolkereien Magermilch, Buttermilch und Molken nur nach Abkochung abgeben. Der Abkochung ist eine Erhitzung auf 85° C. gleichzuhalten. Das Verfüttern von Milch und Molkeirückständen an das Klauenvieh der Sammelmolkereihaber ist nur unter gleicher Bedingung gestattet. Im übrigen gilt die landespolizeiliche Anordnung vom 16. Februar 1911 (Extrablatt zu Nr. 7 des Reg.-Amtsblattes).

IV. Diese Anordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft. Ihre Aufhebung wird erfolgen, sobald die am Eingange bezeichnete Seuchengefahr nicht mehr besteht. Die Sperrbezirke und Beobachtungsgebiete werden jeweilig im Amtsblatte bekanntgegeben.

V. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnung werden, sofern nach § 328 des Reichsstrafgesetzbuches nicht eine höhere Strafe verwirkt ist, nach den §§ 66 Biff. 4 und 67 des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 bestraft.

Breslau, den 28. November 1911.

**Der Regierungs-Präsident.**

Frhr. v. Tschammer.

Mit Bezug auf lfd. Nr. 13 Abschn. I vorstehenden landespolizeilichen Anordnung wird daran anschließend nachstehendes bestimmt:

1. Das Seuchengehöft ist am Haupteingangstor oder einer sonst hierfür geeigneten Stelle in augenfälliger und haltbarer Weise auf einer Holztafel mit der Inschrift: „Maul- und Klauenseuche“ mit schwarzer Farbe auf weißem Grund zu versehen.
2. Neben dieser Tafel ist eine solche mit der Aufschrift: „Unbefugten ist der Eintritt verboten“ anzubringen. Gleichzeitig sind an den Eingängen zu den im Sperrbezirk belegenen Orten Tafeln aufzustellen mit der Aufschrift: „Maul- und Klauenseuche. Für den Durchtrieb von Klauenvieh verboten.“
3. Das Betreten des Seuchengehöfts durch fremde Wiederkäuer, Schweine und fremdes Federvieh ist zu verhindern.
4. Häute und Klauen von gefallenem oder getöteten kranken Tieren dürfen nur in vollkommen trockenem Zustande aus den Seuchengehöften ausgeführt werden, sofern nicht die direkte Ablieferung derselben an die Gerberei erfolgt. Ebenso sind die Häute und Klauen von Tieren zu behandeln, welche als anscheinend gesund geschlachtet worden sind.
5. Nach den bestehenden Vorschriften muß der erstmalige Ausbruch der Seuche in einer bis dahin seuchenfreien Ortschaft nach erfolgter Feststellung durch den Herrn Kreisierarzt seitens der Ortspolizeibehörden sofort in ortsüblicher Weise zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden; auch sind die Ortspolizeibehörden aller dem Seuchenorte benachbarten Gemeinden schleunigst ev. durch Telephon oder Telegraph von dem Seuchenausbruch in Kenntnis zu setzen, welche ihrerseits gleichfalls schleunigst für die weitere Bekanntgabe an die Ortsbewohner Sorge zu tragen haben.

Von jedem einzelnen Seuchenausbruche ist mir sofort schriftliche Anzeige zu erstatten und der Herr Kreisierarzt ev. telephonisch (Nr. 1984) zu benachrichtigen.

6. Die vorstehenden Sperrmaßregeln sind beim Ausbruch der Seuche in der versuchten Ortschaft unverzüglich zur Anwendung zu bringen und zwar auch dann, wenn bei auftretendem Seuchenverdacht der Herr Kreisierarzt zur Feststellung der Seuche noch nicht eingetroffen ist.
7. Schließlich wird noch darauf hingewiesen, daß von dem Ausbruch der Seuche und von allen seuchenverdächtigen Erscheinungen unter seinem Viehbestande nach § 9 des Reichsviehseuchengesetzes zunächst der Besitzer bzw. dessen Vertreter verpflichtet ist, der Ortspolizeibehörde sofort Anzeige zu machen. Jede Verheimlichung der Seuche oder Verzögerung der Anzeige wird nach den bestehenden Strafbestimmungen streng bestraft.
8. Die Ortspolizeibehörden werden hierdurch veranlaßt, mit Hilfe der Gendarmen dafür Sorge zu tragen, daß vorstehende Anordnungen nötigenfalls zur genauesten Ausführung gelangen und gewissenhafte Beachtung finden. Zuwiderhandlungen sind ungesäumt zur Bestrafung zu bringen.

Breslau, den 1. Dezember 1911.

Der Königliche Landrat.  
Wichelhaus.

### Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Unter dem Viehbestande des Dominiums Zindel ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtstierärztlich festgestellt worden, weshalb auf Grund des Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 und der Bundesratsinstruktion vom 1. Mai 1894

30. Mai 1895 bis auf weiteres folgendes angeordnet wird:  
17. Juni

- I. Sperrbezirk: Die Ortschaft Zindel (Guts- und Gemeindebezirk) wird unter Sperre gestellt.
- II. Beobachtungsgebiet: fällt weg.

Die im heutigen Kreisblatt vorstehend abgedruckten Sperrmaßregeln finden auch auf den hier angeordneten Sperrbezirk Anwendung.

Breslau, den 30. November 1911.

Der Königliche Landrat.  
Wichelhaus.

### Erlöschen der Maul- und Klauenseuche in Strachwitz, Domschau und Blankenau.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen der vorgenannten Ortschaften erloschen ist, werden die angeordneten Sperrmaßregeln hiermit aufgehoben.

Breslau, den 1. Dezember 1911.

Der Königliche Landrat.  
Wichelhaus.

### Bekanntmachung.

Der Fleischer Rudolf Maskos in Tschirne beabsichtigt, auf dem Grundstück Tschirne Hpp. Nr. 39 eine Schlächtereianlage zu errichten.

Gemäß der Vorschrift des § 110 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 und der Ziffern 18 ff. der Ausführungsanweisung zur Gewerbeordnung vom 1. Mai 1904 bringe ich dieses Vorhaben mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis, daß etwaige Einwendungen hiergegen binnen 14 Tagen schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll im Kreis-Ausschuß-Bureau, Weidenstraße Nr. 15, anzubringen sind, woselbst auch Zeichnungen und Beschreibungen der Anlage zur Einsicht ausliegen. Nach Ablauf der oben angegebenen Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen ist Termin auf

**Mittwoch, den 20. Dezember cr.,  
vormittags 11 Uhr**

in meinem Amtszimmer anberaunt, was ebenfalls mit dem Bemerkten zur Kenntnis gebracht wird, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen wird.  
Breslau, den 29. November 1911.

### Betrifft Aufenthaltsermittlung einer vermißten Person.

Vermißt wird seit dem 1. d. M. die am 4. September 1889 zu Breslau geborene Schneiderin Marta Reghly, hier, Brigittental 26 wohnhaft gewesen.

Selbstmord ist nicht ausgeschlossen.

Die Vermißte war etwa 1,60 m groß, brünett, hatte braune Augenbrauen, braune Augen, lückenhafte Zähne, blasse Gesichtsfarbe, schlanke Gestalt und keine besonderen Kennzeichen.

Die Kleidung bestand aus blauem Rock und Jackett, schwarzer Mütze, schwarzen Schnürschuhen und weißer Wäsche gez.: A. R.

Die Orts- und Ortspolizeibehörden sowie die Kreisgendarmerie werden ersucht bzw. angewiesen, nach der Vermißten zu recherchieren und im Ermittlungsfalle dem Königlichen Polizeipräsidium in Breslau — zur Fr.-Nr. IIIa 4745. 11. 11 — unverzüglich Nachricht zu geben.

Breslau, den 30. November 1911.

### Straßensperrung.

Der Uebergang der Neukircher Kreis-Chaussee zwischen Station 1,6—1,7 über die Bahnstrecke Breslau—Liegnitz muß wegen des Einbaues von Rillenschienen am Mittwoch, den 6. Dezember cr., von 7 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags, für den Fuhrwerksverkehr gesperrt werden.

Breslau, den 1. Dezember 1911.

Der Königliche Landrat.  
Wichelhaus.

## Rettungshaus und Siechenhaus Wilhelm-Augusta-Stiftung zu Wiltshau.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste bittet der unterzeichnete Vorstand alle Gönner und Freunde seiner Anstalten recht herzlich um gütige Zuwendung von Beiträgen zur Bereitung einer Festfreude für die Anstalts-Zusassen.

Natural-Geschenke nehmen der Hausvater des Rettungs- und die leitende Schwester des Siechenhauses entgegen. Geldbeiträge können auch im Kreis-Ausschuß-Bureau eingezahlt werden.

Breslau, den 1. Dezember 1911.

Der Vorstand.

Wichelhaus.

### Bekanntmachung.

In dem Hebammenbezirk Pilsniz, bestehend aus Pilsniz, Cosel, Klein-Gandau, Groß- und Klein-Masselwitz mit 3267 Seelen, ist die Bezirkshebammenstelle zu besetzen. Die Hebamme erhält vom Kreise ein fixiertes Einkommen von 200 Mk., wozu die tagmäßigen Gebühren treten. Altersversorgung statutarisch geregelt.

Bewerbungsgesuche sind unter Beifügung eines Lebenslaufs und der Zeugnisse an uns zu richten.

Breslau, den 24. November 1911.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Breslau.

### Betrifft die Kreishundesteuer.

Mit dem heutigen Tage erhalten die Guts- und Gemeindevorstände die Kreishundesteuer-Hebelisten für das Rechnungsjahr 1911 wieder zurück, nachdem das Soll der von jedem Guts- und Gemeindebezirk für das 2. Halbjahr abzuführenden Kreishundesteuer hier festgesetzt worden ist.

Die Steuerbeträge für das 2. Halbjahr sind nunmehr alsbald einzuziehen und an die Kreis-Kommunalkasse abzuführen.

Die im Laufe des 2. Halbjahrs in Zugang kommenden steuerpflichtigen Hunde sind in die Hebeliste einzutragen. Ueber diese Zugänge ist in der Zeit zwischen dem 1. und 8. April 1912 eine besondere Zugangsnachweisung einzureichen.

Breslau, den 29. November 1911.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses  
Königliche Landrat.  
Wichelhaus.

### Sonstige Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Auf dem Schlanzer Jagd-Terrain werden zur Vertilgung des Raubzeuges **Giftbrocken** ausgelegt. Vor Wegnahme der gefallen Tiere wird gewarnt.

Schlanz, den 30. November 1911.

Der Amtsvorsteher.  
Schmidt.

## Nichtamtlicher Teil.

### Vermessungen

mit amtlicher Gültigkeit für Kataster und Grundbuch,

Parzellierungen, Grenzregulierungen, Baustellen-Einteilung, Nivellements, Bodenkulturen, Gleisanschlüsse usw. übernimmt

### Alexander Rath

Ingenieur und staatlich vereideter Landmesser 154  
gerichtl. vereid. Sachverständiger für den Landgerichtsbezirk Breslau

Tel. 1200. Breslau XIII. Augustastr. 103.

dieses Gerücht anscheinend im Scherz von irgend einem Witzbold aufgebracht worden. Die wirklichen glücklichen Gewinner der ersten beiden Hauptgewinne haben es vorgezogen, den großen Goldregen stillschweigend über sich ergehen zu lassen. Die beiden Lose, auf deren Nummern die Hauptgewinne fielen, sind durch das Bankhaus Kröger in Berlin, welches den Losvertrieb hatte, präsentiert worden, und es ist völlig unbekannt, war die Gewinner sind. Jedenfalls ist der zweite Hauptgewinn weitab von Schlesien gefallen, da die Auszahlung des Gewinnwertes nach Rostock in Mecklenburg überwiesen worden sein soll.

### Aus dem Fenster gesprungen.

Aus einem Fenster des ersten Stockes des Hauses Herdainsstraße 6 in Breslau hat sich ein 14 Jahre altes Mädchen, das bei einem dort wohnhaften Ehepaar beschäftigt ist, anscheinend aus Furcht vor Strafe, auf den Hof herabgestürzt. Wie von einem Augenzeugen mitgeteilt wird, warf das Mädchen erst ihre Schürze herab und sprang dann nach. Es blieb blutüberströmt auf dem Boden liegen und wurde zunächst nach dem nahen Bethesda-Krankenhaus gebracht, wo es jedoch wegen Platzmangels keine Aufnahme finden konnte, worauf es im Wenzel Handeschen Krankenhaus aufgenommen wurde. Nach Ermittlungen dürfte das Mädchen, das Jda Stiele heißt und dessen Eltern auf der Lohestraße wohnen sollen, voraussichtlich am Leben erhalten bleiben.

### Töblicher Straßenunfall.

Am Dienstag mittag kurz nach 12 Uhr wurde an dem Bahnübergang, der von der Siebenhufenerstraße nach der Märkischestraße in Breslau führt, der Ober-Bahnassistent Hermann Neumann, Reichstraße 4 wohnhaft, bewußtlos aufgefunden. Herbeigerufene Samari. er der Feuerwache von der Gabitzstraße legten dem Verletzten, bei dem auch Unversichertenbruch festgestellt wurde, einen Notverband an, worauf er nach dem Allerheilighospital geschafft wurde, wo er halb nach seiner Eintlieferung, vermutlich infolge Herzschlages, verstorben ist.

### Großer Einbruch.

In der Zeit vom 25. bis 27. v. Mts. sind in Leipzig mittels Einbruchs 80 gefärbte Steinmarder mit punktiertem Anfer gezeichnet, im Werte von 3000 Mark, und zirka 84 gefärbte Baummarder mit einem punktierten Kreis, in der Mitte ein Punkt und punktiertem B. gezeichnet, im Werte von 4000 Mark gestohlen worden. Vor Anlauf oder Beleiung wird gewarnt.

### Kindesmord.

Wegen Kindesmord stand die galizische Saisonarbeiterin Pelagia Kokorek am Mittwoch vor dem Breslauer Schwurgericht. Die Angeklagte gab am 22. Juli 1911 in Pilsniz einem Kinde das Leben. Das Neugeborene soll die Mutter unmittelbar nach der Geburt erwürgt haben. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage auf Kindesmord; sie bejahten aber die Unterfrage auf fahrlässige Tötung. Das Urteil lautete unter Zubilligung mildernder Umstände auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis. Von dieser Strafe gelten drei Monate der Untersuchungshaft als verbüßt.

### Locales und Allgemeines.

#### Der Besuch des Kronprinzen in Dels.

Wie aus Danzig gemeldet wird, wird der Kronprinz Anfang Dezember auf acht Tage zur Jagd nach Dels reisen.

#### Speisewagen für die Schnellzüge Berlin—Breslau.

Wie die Königliche Eisenbahndirektion Breslau der Berliner Handelskammer auf ihren Antrag mitteilt, wird vom 1. Mai 1912 ab in den D-Zug 19 nach Breslau (ab Berlin, Friedrichstraße 7,33 abends) ein Speisewagen eingestellt werden. Für den D-Zug 5 (ab 4,39 nachmittags) läßt sich diese Erleichterung wegen Ueberlastung des Zuges vorläufig noch nicht durchführen.

#### Eine Breslauer Festwoche 1912,

deren Veranstaltung der „Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs“ mit Rücksicht auf die Vorbereitungen zur Jahrhundertfeier 1913 und den Bau der neuen Ausstellungshalle auf dem Scheitniger Festplatz abgelehnt hat, soll nun doch stattfinden. Zu diesem Zwecke ist kürzlich ein Komitee zusammengetreten. Für die Festwoche ist das bisherige Programm ins Auge gefaßt worden. Ueber den Termin und den Platz ist jedoch noch nichts Endgültiges beschlossen worden.

#### Steuerhinterziehung und Gefängnisstrafe.

Eine Berliner Korrespondenz läßt sich melden, daß an maßgebenden Stellen von der Absicht, für Steuerhinterziehung auch Gefängnisstrafen vorzusehen, nichts bekannt sei. Wir wiederholen nochmals, daß die Anregung zu einer solchen Verschärfung der Gesetzgebung von konservativer Seite ausgegangen ist; und wir sehen wirklich nicht ein, weshalb nicht Steuerhinterziehungen, die nach Art und Umfang unbedingt als absichtlich und böswillig erwiesen sind, ähnlich behandelt werden sollen wie sonstige betrügerische Handlungen.

Der Gewinner des großen Loses der Schweidnitzer Ausstellung ist nicht, wie gemeldet wurde, der inhaftierte Zimmermann Kallese in Schweidniz. Nach der „Tägl. Rundsch.“ ist

**Aus Kreis und Provinz.**

**Schuleinweihung in Hartlieb.**

Eine selten schöne Feier war es, welche die Schulgemeinde Hartlieb am 28. November cr. begehen dürfte. Galt es doch, die im'er bedeutenden Opfern erbaute neue Schule einzuwiehen. Wohl hätte das feinerzeit von dem verstorbenen Rittergutsbesitzer Herrn Julius Schottländer in hochherziger Weise gestiftete Schulhaus für die Schüler evangelischer Konfession noch lange Jahre ausgereicht, aber es bot nicht Raum für die Schüler katholischer Konfession und mußte die katholische Schullasse in einem Privathause untergebracht werden. Sowohl aus Anlaß dieser unhaltbaren Verhältnisse, als auf Drängen der kgl. Staatsregierung beschloß die Schulgemeinde Hartlieb und der Gesamtschulverband Oltschin, zu welchem die katholische Schule Hartlieb gehört, ein neues Schulhaus zu erbauen, welches ausreichend Raum für beide Konfessionen schaffen sollte. Nach Erledigung aller Vorarbeiten wurde der große Bau dem Maurermeister Herrn Jhme in Deutsch-Bissa übergeben und unter der umsichtigen Bauleitung des kgl. Baurats Herrn Schröder in verhältnismäßig recht kurzer Zeit — Anfang März bis Ende November d. Js. — zur vollen Zufriedenheit der Schulverbände vollendet. Der imposante Bau bietet in acht Schulklassen Raum für 560 Schüler. Außerdem sind in demselben drei Wohnungen für verheiratete und zwei für ledige Lehrer vorgesehen. Die innere Einrichtung entspricht voll und ganz den Ansprüchen und die Bequemlichkeit, welche man an eine Wohnung im Vorort der Großstadt zu stellen gewohnt ist. Das herrliche Bauwerk, welches im modernen Stil ausgeführt ist, dürfte zu den schönsten Schulhäusern nicht nur im Landreise Breslau, sondern in der ganzen Provinz gehören und ist eine Zierde der Großvorstadt und der Gemeinde Hartlieb. Zur Feier waren erschienen als Vertreter der Königlichen Staatsregierung Herr Regierungsrat Gürlich, der kgl. Landrat Herr Dr. Wichelhaus, der kgl. Kreis Schulinspektor, Herr Schulrat Ruffin, Herr Baurat Schröder, ferner Herr Rittergutsbesitzer Dr. Paul Schottländer, Herr Konsul Ehrlich, die Herren der Gesamtschulverbände und der Gemeindevertretung, sowie die Herren Lehrer mit ihren Schülern und viele Freunde und Gönner der Schule. In herzlich bewegter Weise nahmen Lehrer und Schüler vom alten Schulhause Abschied. Herr Vikar Reinhardt, als Vorsitzender des Gesamtschulverbandes, gedachte dankend des Heingegangenen, edlen Stifters Herrn Rittergutsbesitzer Julius Schottländer und wünschte, daß der Frieden des alten Schulhauses ins neue mit einziehen möge. Unter Choralgesang begab sich nun die Festversammlung vor die derzeitige Klasse der katholischen Schule. Hier, dankte Herr Ortschulinspektor Pfarrer Weidner, Oltschin, für das Wohlwollen, welches die Gutsberrschaft in anerkennender Weise stets den Schulverhältnissen in Hartlieb entgegenzubringen bestrebt war. Vor der neuen Schule übergab der kgl. Landrat Herr Dr. Wichelhaus als Vertreter der Staatsregierung die Schlüssel den Herren Schulverbandsvorstehern und Herr Pfarrer Weidner und Herr Vikar Reinhardt öffneten mit kurzem Segens- und Weihespruch die Pforten. Nach Psalmesang und Kindergebet richtete Herr Schulrat Ruffin ergreifende Mahnworte an Eltern, Schüler und Lehrer und wünschte, daß das neue Haus eine Stätte werde, aus welcher lebendige Glieder der Kirche gehorame, opferwillige Untertanen des Staates und nützliche Glieder der bürgerlichen Gemeinde hervorgehen möchten. Herr Regierungsrat Gürlich entwarf darauf ein kurzes Bild von dem kleinen Anfang und dem schnellen Wachstum der Hartlieber Schule und wies darauf hin, wie es gelungen sei, durch die segensreiche Mithilfe der Königlichen Staatsregierung dieses herrliche Bauwerk zu vollenden. Ein, mit Begeisterung aufgenommenes Kaiserhoch bildete den Schluß des offiziellen Teiles. An die Feier schloß sich ein Rundgang durch die Wohn- und Klassenräume. Der herrliche Bilderschmuck, welcher Korridor und Klassenwände ziert, ist in lebenswürdigster Weise von Herrn Rittergutsbesitzer Dr. Paul Schottländer und die an der Nordseite des Schulhauses angebrachte Gedenktafel von Herrn Konsul Ehrlich gestiftet worden. Herr Rittergutsbesitzer Dr. Schottländer ließ es sich nicht nehmen, die Ehrengäste und Lehrer in lebenswürdigster Weise zu einem kleinen Festmahl einzuladen. Möge das neuerbaute Schulhaus in Hartlieb stets eine Stätte sein, in welcher der ihm geweihte Segensspruch für Lehrer und Schüler zur Wahrheit werde:

„Verne, lehre, Gott zur Ehre!“

**Heinr. Gumpert**  
**Juwelier**  
 Fabrik für Gold & Silberwaaren  
 Breslau, Carlstr. No 20  
 Telephon 11625.  
**Weihnachtsgeschenke.**

**„Pietät“**

**Beerdigungs-Institut I. Ranges**

Schuhbrücke, Ecke Kupferschmiedestrasse

Inh. **Wilhelm Schneider**

Grossfuhrbetrieb

Telephon 1823 und 565.

592

**Schmolz**, 29. November. Sonntag abend brannte die mit Getreide- und Strohvorräten gefüllte zweitennige Scheune des Gutsbesizers Geschwinde in Neudorf vollständig nieder. Es liegt böswillige Brandstiftung vor.

**Neumarkt**, 28. November. Zwei Selbstmorde wurden in den letzten Tagen in hiesiger Stadt verübt. Die Wirtschafterin Handke machte ihrem Leben durch Erhängen ein Ende und der Schuhmacher Haase stürzte sich in einen Teich unweit der Blechwarenfabrik. Erstere verübte die Tat in einem Anfall von Schwermut, letzterer litt an Verfolgungswahn.

**Dels**, 28. November. Am 1. Dezember 1911 wird der zwischen den Bahnhöfen Dels und Juliusburg links der Bahnstrecke Dels—Gnesen gelegene Bahnhof 4. Klasse Damm (Kreis Dels) für die Abfertigung von Wagenladungsgütern eröffnet werden.

**Strehlen**, 27. November. Prof. Ehrlich in Frankfurt a. M. hat aus Anlaß seiner Ernennung zum Ehrenbürger unserer Stadt folgendes Telegramm an Bürgermeister Neumann gesandt: „Die Nachricht, daß mich Magistrat und Stadtverordnete zum Ehrenbürger der Stadt Strehlen ernannt haben, fand ich bei meiner Rückkehr vor. Unter den mannigfachen Ehren, die mir im letzten Jahre zuteil geworden sind, hat mich diese ganz besonders erfreut, weil ich mich trotz der langjährigen Entfernung aus der Heimat doch immer als guter Strehleener und Schlesier gefühlt habe. Indem ich Ihnen, hochverehrter Herr Bürgermeister, persönlich meinen besten Dank ausspreche, darf ich wohl bitten, denselben auch dem Magistrat und den Stadtverordneten freundlichst übermitteln zu wollen. Paul Ehrlich.“

**Krankenstein**, 28. November. Infolge der großen Schneemassen, die hier gefallen sind, waren die Weichen der Kleinbahn Rülzendorf und im Anschlußweise der Schlesiens Nickelwerke total verschüttet. Es kostete eine Menge Zeit, bis sie von dem Schnee befreit waren. Der Lokalzug, der 5,10 Uhr früh in Rülzendorf abgeht, kam infolgedessen mit großer Verspätung in Krankenstein an.

**Neurode**, 28. November. Am Sonnabend explodierte bei einer Reparatur ein Automobil. Der Chauffeur und der anwesende Schlosser erlitten Brandwunden; das Auto ist teilweise zerstört. — Der frühere Direktor der Neuroder Kohlen- und Tonwerke, Danilow, starb in einem Sanatorium bei Rinz an der Donau. — Sonnabend vormittag enta leiste auf dem Bahnhof Mühlken ein Güterzug. Maschinen und fünf Waagen sind beschädigt; Personen sind nicht dabei verunglückt. Die Strecke ist frei.

**Rolkwik**, 28. November. Der Gendarmerie-Wachtmeister Gärtner in Nieder-Rolkwik wurde infolge Scheuerndens des Pferdes vom Wagen geschleudert und erlitt einen Schädelbruch.

**Pieanik**, 28. November. Der Staller Herrmann in Scheibsdorf hatte sich einen Revolver gekauft und spielte mit ihm, indem er auf Dächer und in die Höhe schoß. Gegen Mittag kam er in die Küche seines Brotherrn, dort lag die Maad am Tisch. Am Scherz sagte er zu ihr: „Ach Schieße, ich Schieße!“ und da auch er auch schon den Schuß ab. Er traf das Mädchen direkt durch die Nase; sie mußte ins Kreisfrankenhaus gebracht werden.

**Anerkannt beste  
erstklassige**

**Teilzahlung gestattet.  
Billigste Preise.**

# Billards

# Billards

Leistungsfähigste und  
grösste Billardfabrik Ostdeutschlands

## G. Keiser & Gade.

Breslau, Ohlauerstrasse 42.

Gegründet 1877.

Telephon 3277.

### Gerichtliches, Unglücksfälle, Verbrechen.

**Schülerelbstmordversuche.** Ein Berliner Junge hatte in der Schule in der Physikstunde versehentlich ein Instrument ruiniert. Der Lehrer beauftragte ihn, es nach Hause zu nehmen und auf Kosten der Eltern ein neues zu beschaffen. Der Knabe fürchtete, von den Eltern hart bestraft zu werden und sprang in die Spree. Einem Schutzmann gelang es, den jugendlichen Selbstmordkandidaten noch lebend zu retten. — Ein zweiter Selbstmordversuch wird aus Fürstenwalde gemeldet. Ein Seminarist war entgegen der Schulordnung abends in der Stadt spazieren gegangen. Der Schulleiter hatte ihm deshalb die Entfernung von der Schule angekündigt. Der junge Mann versuchte, sich mit Salzsäure zu vergiften, es gelang aber, den Lebensmüden zu retten. — In Serbiens Hauptstadt Belgrad erschoss sich ein Gymnasiast, weil ihn ein Professor vor der ganzen Klasse beschuldigt hatte, er habe einem Mitschüler 40 Frank gestohlen, was der Schüler entschieden leugnete. Später fand man das Geld im Gymnasium; es war nicht gestohlen, sondern verloren worden.

**Was Berliner Schwindler ergaunern.** Der Berliner Polizei fielen soeben zwei „Klingnepper“ in die Hände. Sie fingen an den Bahnhöfen harmlose Leute ab, die aus der Provinz kamen, und schwachten ihnen einen wertlosen Ring auf. Die beiden Gauner „verdienen“ auf diese Weise täglich im Durchschnitt 100 bis 160 Mark!

**Die Aufklärung des Berliner Postraubes** ist durch das Geständnis der beiden Schuldigen schnell erfolgt. Außer dem Provisionsreisenden Cavello, der sofort verhaftet werden konnte, hat sich der Postillon Wendt, der Führer des beraubten Wagens, an dem Diebstahl beteiligt. Als der Postwagen beim Postamt vorfuhr und der Begleiter abgesprungen war, um die Ankunft zu melden, sprang Wendt blitzschnell vom Wagen, öffnete mit einem vorher angefertigten Schlüssel die Schlösser und rollte den schweren Werte im Betrage von verschiedenen hunderttausend Mark enthaltenden Postfach heraus und übergab ihn seinem Komplizen Cavello, der damit in einer Autodroschke verschwand. Um den Postillon Wendt kann es einem leid tun; er war bis dahin ein braver Mensch und hina mit großer Liebe an seinen alten, auf dem Lande wohnenden Eltern und an seiner Familie. Einen in der Wohnung vor seiner Frau versteckten Sparcasson hat er, dazu zu verwenden, um seinen beiden Kindern im Alter von 5 und 3 Jahren eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

**Neue Erdschütterungen in Süddeutschland.** In Freiburg a. B. wurden in der Nacht zum Montag wieder ziemlich heftige Erdstöße von etwa zwei Sekunden Dauer verspürt. Das Erdbeben war von einem orkanartigen Sturm begleitet. Schäden am Mauerwerk der Häuser sind nicht angedeutet worden.

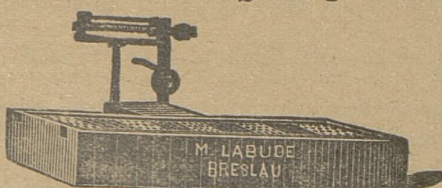
## M. Labude

**Brückenwagen-Fabrik und Lager**  
Breslau

Frankfurter-Straße 69

— Tel. 7296 —  
empfehlt

Wagen jeder Größe  
und Konstruktion.



Reparaturen nach neuester Eichvorschrift. 145  
Preisgekrönt mit silberner Medaille. — Ehrendiplom.

## Breslauer Creditbank

E. G. m. b. H.

Telephon 1189 Breslau Gegründet 1889

Bischofstraße 14, I.

gewährt ihren Mitgliedern:

**Darlehen gegen Bürgschaft bei mäßiger Abzahlung,  
Discont-, Contocorrent- und Lombardkredite,  
Spareinlagen werden von jedermann zu  
4, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 3<sup>0</sup>/<sub>10</sub> entgegengenommen.**

Seit 1. Oktober erfolgt die Verzinsung bei Einzahlungen schon vom nächsten Tage ab.

Heimsparkassen werden unentgeltlich ausgeliehen.

455

**Leichenfunde.** Im Kölner Hafen wurde gestern wiederum eine Leiche gelandet, die zahlreiche Messerstücke aufwies. Es handelt sich um einen Einwohner aus dem rheinischen Orte Wessebing, der in Köln beschäftigt war und wahrscheinlich nachts auf dem Nachhausewege überfallen, beraubt, getötet und in den Rhein geworfen wurde.

**Die Eltern ermordet.** Die Blätter berichten aus Olmütz: Das Dienstmädchen, welches ihre Schwester durch mit Arsenit vergifteten Kuchen beiseite schaffen wollte und dadurch zwei Kinder des Dienstherrn der Schwester vergiftete, steht im Verdacht, seine Eltern ermordet zu haben. Der Vater war auf einige Tausend Kronen versichert. Im März d. J. starb der bis dahin vollkommen gesunde Mann nach kurzer Krankheit, wenige Monate später die Mutter.

Einem gewaltigen Skandal scheint man in der bulgarischen Stadt Lowetsch auf die Spur gekommen zu sein. Dort wurde nämlich ein gefälschter Stempel der Heidelberger Universität gefunden. Die Nachricht davon verursacht nicht geringe Aufregung, da viele junge Bulgaren ihre Doktordiplome aus Heidelberg mitbrachten.



## Waffen-Handlung

Büchsenmacherei

Jagd-Utensilien.

Großes Lager  
aller Arten Flinten, Revolver,  
Jagd-Utensilien, Munition.

Ausstopfen u. Präparieren von Vögeln usw.  
Spezialität: Aufsetzen von Hirschgeweihen,  
Rehgehörnen.

Eigene Werkstatt für sämtliche Reparaturen.

## Hermann Einbock, Breslau II

Gartenstraße 75, Ecke Neudorfstraße 2.

Telegramm-Adresse: Einbock, Breslau.  
Fernsprecher 6632. Postscheck-Konto 4966.

376

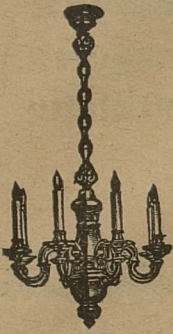
# Hermann Schnalke

**Installations-  
u. Spezial-Beleuchtungsgeschäft**  
jeglicher Lichtarten

Tel. 5942 **Breslau II, Gartenstr. 62** Tel. 5942

**Musterlager  
der Sächsischen Bronzewarenfabrik  
A.-G. Wurzen i. Sa.** 595

**Eigene Werkstatt  
für Umänderungen, Aufbronzierungen  
und Reparaturen.**



**Kampf mit Einbrechern.** In Palitz an der Elbe wurde die seit Jahren berühmte Einbrecher-Familie Ende wegen eines in Königsstein in Sachsen verübten neuerlichen außerordentlich dreisten Einbruchs von der Polizei ausfindig gemacht. Als man zur Verhaftung schreiten wollte, verteidigten sich die Räuber und Einbrecher mit ihren Revolvern und es kam zu einem heftigen Kampfe. Auf beiden Seiten wurden eine Anzahl Schüsse gewechselt, durch die ein Gendarm schwer verwundet wurde. Schließlich gelang es, die Einbrecherfamilie zu verhaften.

**Ein berühmter Hochstapler,** der Bulgare Miszig, wurde in Odessa verhaftet. Der junge Mann trat sehr bestimmt und elegant auf, bewegte sich nur in den vornehmsten Lokalen, besaß sein eigenes Auto und galt als eifriger Sportmann. Er sprach eine Anzahl Sprachen, konnte bezaubernd unterhalten, kurz, galt als „patenter Kerl“, dessen Umgang gern gesucht wurde. Nun hat sich allerdings herausgestellt, daß dieser Gentleman die Mittel zu seinem vornehmen Auftreten durch Hoteldiebstähle, Einbrüche und Eisenbahnüberfälle zusammenbrachte.

**Brückenunfall.** Während eine Abteilung Soldaten bei dem Versuche, eine Hängebrücke in Malta herzustellen, beschäftigt war, gab diese nach und stürzte in sich zusammen, wodurch zwei Offiziere und 16 Soldaten in einen Sumpf stürzten. Die Offiziere und mehrere Soldaten erlitten Beinbrüche und Quetschungen.

**Bei der Explosion der Delfuchfabrik in Liverpool** sind 22 Arbeiter ums Leben gekommen, 115 Personen wurden verletzt. Die Zahl der Todesopfer ist also nicht so hoch, wie zuerst angegeben wurde, immerhin ist das Unglück entsetzlich genug. Die Explosion, die mit ungeheurer Gewalt erfolgte und fast die ganze Fabrikanlage zerstörte, soll durch Selbstentzündung des Baumwollsamensstaubes, der so entzündbar wie Kohlenstaub ist, entstanden sein. Gelber Staub lagert zollhoch in der Umgebung der zerstörten Fabrik. Die Hitze war so groß, daß viele Pferde der Feuerwehr schwere Brandwunden davontrugen. Aus dem brennenden Gebäude rannten schreiend und hilferufend die Ueberlebenden, viele mit gebrochenen Armen, blutigen Gesichtern und brennenden Kleidern. Andere erschienen an den Fensteröffnungen und schrien verzweifelt um Hilfe.

**Ihren Goldwaren  
Specialität  
Eugenlose Trauringe** empfiehlt **Paul Alter**  
billigste **Kupferschmiedestrick  
u. d. Schmiedebetriebe**

## Vermischtes.

Der Kaiser hat der Frau des Schneidermeisters Schulz in Aleke bei Rathenow zu ihrem 80. Geburtstag ein Rubert mit einem Hundertmarktschein überreichen lassen. Frau Schulz hatte einmal, als sie noch Bauernochter war, den damaligen Prinzen Wilhelm, der sich auf der Jagd verirrt hatte, mit Kaffee und Landbrot bewirtet und mit ihm, ohne zu wissen, wen sie vor sich hatte, in freimütiger Weise geplaudert.

Die Fertigstellung der 8000. Lokomotive feierte die bekannte Firma Worsig in Berlin durch ein großes Fest, das alle Beamten und Angestellten vereinte. Auch das Eisenbahn-Zentralamt hatte seine Glückwünsche ausdrücken lassen.

**Der Abstinenz als Brauereidirektor.** Der zweite Ohm-Prozess hat in seiner sonstigen Langweiligkeit wenigstens ein interessantes Moment gezeitigt. Bei Erörterung der Gründung der Memantia-Brauerei kam zur Sprache, daß Ohm zum Direktor der Brauerei einen Total-Abstinenten, nämlich den Kaufmann Kohleppel, bestellt hatte!

Neue Schlafwagen werden nach der „B. Z.“ von der preussischen Staatsbahnverwaltung eingeführt werden. Diese neuen Wagen haben, um einen möglichst ruhigen Gang zu erzielen, einen abgedeckten Fußboden erhalten, der verhindert, daß die im Drehgestell auftretenden Erschütterungen und Schwingungen sich auf den übrigen Teil des Wagens fortpflanzen. Die Wagen sind auch arößer und ihre einzelnen Abteilungen bequemer gebaut. Die Beleuchtung ist durchweg elektrisch; an der Wand sind Armlampen angebracht oder es können an verschiedenen Stellen Leselampen eingesteckt werden.

**Das bekannte Erdbeben.** Die „Frfr. Ztg.“ erzählt folgende Schurre vom Oberrhein. Hat sich in den dortigen Dörfern jemand mißliebig gemacht oder soll einem Bekannten ein Streich gespielt werden, so stellen sich die Burschen bei ihrem abendlichen Zusammenkünften mit ihren Körpern an die Wand des Hauses, welches die betreffende Person oder Familie birgt, und auf Kommando wird „gestedt“, das heißt gegen die Wand gerannt. Bei der letzten Bauart der ländlichen Gebäude ist die von zehn und mehr Burschen bewirkte Erschütterung schon recht empfindlich. So kam es denn, daß, während in Stadt und Land in den heimgesuchten Gegenden die Bewohner vom Erdbeben sprachen, die Einwohner des Dorfes Wobls in der Mehrzahl nichts davon wußten, und erst die Kunde von auswärts heftigte den letzten Zweifel, daß in jener Nacht nicht die jungen Burschen ihre tollen Scherze getrieben, sondern die empfundene Erschütterung auf ein Erdbeben zurückzuführen war.

**Der österreichische Bismarck-Gruft.** Wie alljährlich seit Bismarcks Tod erschienen auch heuer wieder zum Totensonntag unter Schoenerers Führung über fünfzig alldeutsche Ostmärker aus Wien, Ober- und Niederösterreich, Böhmen, Mähren, Steiermark und Tirol. Sie wurden vom fürstlichen Sekretär freundlich bewillkommen und zu der Gruft geleitet, wo nach weihvoller Ansprache Schoenerers Kränze niedergelegt wurden. Darauf besichtigten die Besucher das Sterbezimmer des ersten Reichskanzlers.

Der falsche Arm abgenommen wurde in einem Pariser Krankenhaus einem Patienten, der sich wegen einer bösartigen Geschwulst im rechten Oberarm einer Amputation dieses Armes unterziehen mußte. Das Entsetzen darüber, daß infolge eines unerhörten Verfehlers der gesunde linke Arm entfernt wurde, ist allgemem.

## „Friede auf Erden“

So klingt es nun bald wieder aus der alten lieben Weihnachtshofschafft in die Welt hinein. Dem unruhigen Geschlecht unserer Zeit erscheint das Wort als ein schöner Traum, der niemals in Erfüllung geht. Wer aber das Kindlein von Bethlehem kennt und liebt, der weiß, daß mitten im Kampf und Leid der Erde nun eine Quelle ewigen Friedens und unvergänglicher Freude aufgeschlossen ist.

Weil unsere Kranken, Kleinen und Heimatlosen von Bethel, Carepta und Nazareth aus diesem Quell schöpfen dürfen, darum können sie frühlich Weihnachten feiern trotz all' der Leiden, Schmerzen und Dunkelheiten, die sie zu tragen haben. Wir bitten unsere Freunde nah und fern, auch in diesem Jahre Gehilfen unserer Freude zu sein. Für mehr als 3500 Pflegebefohlene haben wir die Tische zu decken. Da brauchen wir viele barmherzige Hände, die für uns nähen, stricken, sammeln, einkaufen oder uns statt dessen das Geld zum kaufen schicken. Jede Gabe, ob klein oder groß, besonders auch Kleider, Wäsche, Strümpfe und Spielsachen aller Art nehmen wir mit herzlicher Dankbarkeit entgegen, je früher desto lieber!

Bethel b. Bielefeld, Weihnachten 1911.

Fr. v. Bodelschwingh, Pastor.

**Breslauer Creditbank e. G. m. b. H.** Bischoffstraße 14 I, empfiehlt sich im Inverantentel zur Annahme von Spareinlagen und leihet Heimsparrainen **unentgeltlich** aus. An Mitglieber gewährt sie Darlehen bei sehr mäßiger Abzahlung, sowie Diskont-, Kontokorrent- und Lombardkredite, auch besorgt sie den An- und Verkauf von Effekten.

**Die Nähmaschine,** die heute eigentlich in keiner Familie mehr fehlen dürfte, ist ein besonders geeignetes, praktisches Weihnachtsgeschenk, welches namentlich für eine Frau auf dem Lande große Bedeutung hat. Vorwätsche Fabrikate zu billigen Preisen fertigt und hält vorräthig die Erste Schles. Nähmaschinen-Fabrik **Wichle & Kegel**, **Breslau, Tauenzienstraße 92**. Jedem wird dort die Anschaffung ermöglicht, da die Firma auch auf Teilzahlung verkauft. (Siehe auch **Zusatz**.)

# Holz-Verkauf

der Königl. Oberförsterei Zobten am Berge (Bez. Breslau)  
am Mittwoch, den 13. Dezember 1911

von vorm. 9 Uhr ab im Hotel „zum blauen Hirsche“ in Zobten.

**A. Kuchholz** (Im Abgebotsverfahren.) 456

**Silsterwitz.** Schlag Distr. 56: 45 Buchen IV. und V. Kl. mit 12 fm; Schlag Distr. 53: 82 Buchen IV. und V. Kl. mit 28 fm, 75 Nadelstämme I.—IV. Kl. mit 58 fm.

**Zobten.** Schlag Distr. 73: 34 Buchen III.—V. Kl. mit 9 fm; 8 Elen V. Kl. mit 1,65 fm; 747 Nadelstämme I.—IV. Kl. mit 569 fm (meist Fichte); Schlag Distr. 22: 2 Linden V. Kl. mit 1,14 fm. Totalität: 11 Nadelstämme I.—IV. Kl. mit 9,39 fm.

**Bielau.** Schlag Distr. 145: 45 Kiefern-schneidehölzer II. und III. Kl. mit 41 fm, 349 Nadelstämme I.—IV. Kl. mit 458 fm, 25 Baumpfähle 3,2 m lang, 7,9 cm Zapfstärke. Totalität: 18 Nadelstämme II.—IV. Kl. mit 14,62 fm, 35 Stück Baumpfähle, wie vor.

**Zampdel.** Durchforstung Distr. 5: 93 Fichtenstangen II. Kl., 98 Stck. III. Kl.

**B. Brennholz.** Von 2 Uhr ab.

Aus vorbezeichneten Schlägen pp. nach Vorrat und Bedarf. Ferner: **Silsterwitz.** Durchf. Distr. 89: 10 Kiefernstangenhaufen, 5 m lang

**Zobten.** Schläge 22: Buche = 47 rm Scheit, 29 rm Knüppel, 11 rm Rumpfen, Nadel = 33 rm Scheit, 11 rm Knüppel.

**Bielau.** Schlag Distr. 21: Nadel = 33 rm Scheit, 8 rm Knüppel; Schlag Distr. 132: Nadel = 30 rm Scheit, 16 rm Knüppel.

**Zampdel.** Schlag Distr. 17: Nadel = 11 rm Scheit, 6 rm Knüppel; Schlag Distr. 32: Nadel = 23 rm Scheit, 23 rm Knüppel.

**Künstl. Zähne** Plomben Zahnziehen  
Reparatur. sofort u. preismässig  
**W. Dreger, Matthias-**  
gegenüb. d. Odertorwache 252

## Hören Sie

was wir bieten: 416

Anzüge, gute Stoffe nur 10,— M  
Nach Maß, elegant = 18,—  
Konfirmanden . . . = 8,50  
Anzugfabrik Wallstr. 17 I.

# Schoeder & Petzold

G. m. b. Hftg.

**Breslau, Zwingerstr. 4, I.**

**Chem. Fabrik in Cosel bei Breslau**

empfehlen den Herren Landwirten:

Superphosphate  
Ammoniak-Superphosphate  
Knochenmehle aller Art  
Thomasmehl

Kalisalze  
Schwefels. Ammoniak  
sowie alle sonstigen  
Düngemittel

326

phosphors. Kalk zu Futterzwecken  
unter Gehaltsgarantie zu billigsten Tagespreisen.



## Koffer

und 255

**Reiseartikel**

sowie alle anderen  
**Lederwaren**  
in anerkannt bester  
Ausführung

Reparaturen prompt u. billig

**H. Ansorge, Breslau, Schmiedebrücke 26.**

# Unsere Leser

bitten wir, sich bei Einkäufen  
auf das „Breslauer Kreisblatt“  
zu beziehen.

## Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle folgende Artikel in bester Ausführung zu billigen Preisen: Kreuzstiche zum Hängen und Stellen in allen Größen, polychrom. abwaschbare Heiligenstatuen, gerahmte und ungerahmte Heiligenbilder in Heliogravure, Lichtdruck und Deldruck, Rosenkränze, Glasstichbilder, Weihwasserbehälter, Broschen, Medaillen, Skapuliere, Aufstellkrippen mit farbigen Lichteffekten, Weihnachts- und Neujahreskarten relig. Genre, Abreiß- und Buchkalender.

**Otto Meissner,** Devotionalien u. Papier-  
handlung, Buchbinderei.

Ritterplatz 7.

460

# Reinhold Jonas

**Büchsenmacherei**

364

**Waffen, Jagdutensilien, Munition**

Garantie für Ia. Material und Schussleistung

**Breslau II, Gartenstraße Nr. 98**

Telephon 11571. vis-à-vis Hauptbahnhof. Telephon 11-71.

Solide Preise.

## Otto Miksch

Zinglasererei mit elektrisch. Betrieb  
Bierglashandlung  
Kupferschmiedestr. 47

Lieferant für Brauereien,  
Restaurants u. Gastwirte.

Spezialität: Stammseidel,  
Vereinsseidel, altdeutsche  
Bierkrüge und Humpen  
sowie alle Zinnwaren  
in reichster Auswahl.

Antertigung aller ins Fach schlagenden  
Arbeiten und Reparaturen zu  
soliden Preisen. 188

## Sämtliche Drucksachen

fertigt

die **Kreisblatt-Druckerei**

Breslau II, Lauenzienstraße 49.



## Die Handelsinteressen der Nationen in Marokko: der Handel Englands, Frankreichs und Deutschlands in Marokko.



Einige sehr interessante Zahlen, welche uns vor einigen Tagen ein Redakteur des „Chronicle“ mitteilte, sind obenstehend illustriert. Es scheint, daß England, Frankreich und Deutschland ungefähr 80 Prozent des gesamten marokkanischen Handels einnehmen, und zwar in folgenden Verhältnissen: England 39,4 Prozent, Frankreich 30,02 Prozent, Deutschland 10,24 Prozent. Es ist sehr bedeutsam, daß Englands Handel mit Marokko in größerem Maßstabe wächst, als der der andern beiden Mächte. Die Zahlen für 1909 sind die

letzten gültigen Angaben und diese zeigen, daß Englands Handel um 8 976 000 Mark, Deutschlands um 2 244 000 Mark und Frankreichs nur um 16 320 Mark gewachsen ist. Auch Spaniens Handel ist in diesem Jahre um 1 428 000 Mk. gestiegen. Die drei Warenstöße auf dem Quai in unserer Zeichnung stellen den Handel Englands, Frankreich und Deutschlands dar. Die Schiffe demonstrieren das Wachstum des Handels der genannten drei Mächte.

### Literatur.

Für die Titelseite der Nr. 22 des **Guckkastens** (Berlin, Guckkastenverlag; Preis vierteljährlich mit 6 Musikbeilagen nur 2 Mark) hat H. Nitsch eine prächtige schlesische Bäuerin gemalt, deren Reproduktion in Vierfarbendruck ebenso trefflich gelungen ist, wie die Wiedergabe der übrigen bunten Kunstbrücke: der „alten Beterin“ von Brandt, der „Abendstimmung im Königsberger Hafen“ von M. Malitz, des „Interieurs“ von P. Knaut, sowie der Tonbilder, von denen die „Burgstraße in Leipzig“ nach einer Radierung von Curt Mücke besonders hervorgehoben sei. Ein grazioses Märchen „Feine Gesellschaft“ von Ellen Svava, zu dem die Gedichte „Les Tuileries“ von G. L. Rossegger und „Patience“ von Hanns Gahmann gut passen, eröffnen die lange Reihe der mannigfaltigen Textbeiträge, zu denen auch die eine brennende Tagesfrage behandelnde Satire „Die Klassen-erste“ aus der Feder eines Fachmannes und die treffende poli-

tische Satire „Michel, der Eichenwirt“ gehören. Sehr lustig ist die Humoreske „Napoleons Liebling“ von dem Ungarn Karl Murai. Josepha Mez, Hanns Faerber und Jenö Binder haben heitere Dichtungen beige-steuert. Die Musikbeilage bringt das gemütvollste Liedchen „Nun schlich der Tag“ von Hans Trinius und Joh. Doeblers Tanz aus dem dramatischen Capriccio „Der Zauberlehrling“ (nach Goethe) mit Text von Hermann Erler. In dieser Nummer ist auch das Ergebnis des Preisaus-schreibens aus Nr. 19 veröffentlicht.

**Der Kaiser in Breslau** und zwar mit seinem ganzen Stab in Blei-Soldaten ist im Schaufenster der altrenommierten Firma **Otto Miksch, Zinglererei, Kupferschmiedestraße 47**, ausgestellt. Es ist daher kein Wunder, wenn unsere lieben Kleinen jetzt wieder mit der Bitte vortreten: Lieber Papa, kaufe mir doch eine Schachtel schöne Blei-Soldaten. Obige Firma unterhält ein großes Lager von recht praktischen Weihnachtsgeschenken, als Stammfeidel, Humpen, Krüge usw., ebenso eine reizende Ausstellung aller Gattungen von Blei-Soldaten. (Siehe Anzeiger.)

Die unterzeichneten Brauereien beehren sich ergebenst anzuzeigen, dass sie mit dem **Ausstoss** ihres diesjährigen

# Bockbieres

am 1. Dezember begonnen haben.

Lagerbierbrauerei E. Haase.

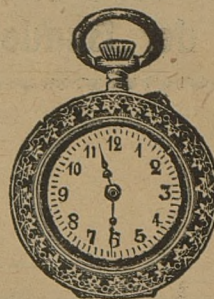
C. Kipke, Brauerei.

Schultheiss' Brauerei Aktien-Gesellschaft.

445

Taschen- und Zimmer-  
**Uhren,**

Gute Werke!



Billige Preise!

Uhrketten, Goldwaren,

**Trauringe**

nach Gewicht, gefestlich gestempelt

**E. Hartmann**

(vereid. Sachverständ.),

Schmiedebrücke Nr. 68,

**Ecke Ring.**

196

**Steuerzettel**

sind zu haben in der  
Kreisblatt-Druckerei.

**Juwelier** (gerichtlich vereideter Taxator)

Schweidnitzer-Strasse 37

vis a vis Weinhandlung  
Hansen.

**Jean Harnig**

empfehl sein  
aufs reichhaltigste  
ausgestattete Lager in aparten

**Juwelen, Gold- u. Silberwaren**

Spezialität: Anfertigung von Ehrenpreisen,  
Jubiläums- u. Pathen- Geschenken.

Stets Gelegenheitskäufe in Brillanten.

**Gothaer Lebensversicherungsbank**  
auf Gegenseitigkeit.

Anfang Februar 1911:

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen	1052 Millionen M.	3
Bankvermögen	370	=
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen	505	=
Bisher gewährte Dividenden	276	=

Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.

Die besonders günstigen Versicherungsbedingungen gewähren u. a.

Unverfallbarkeit Unanfechtbarkeit Weltpolice

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch die Vertreter der Bank:

**Fritz Hugo Schulze, Breslau V, Telegraphenstr. 2**  
am Museumsplatz

**Wilhelm Prins, Breslau II, Gustav-Freytagstr. 21**  
am Hauptbahnhof

**Zahnersatz**

Plomben, Gold-Kronen,  
Brücken etc.

**Zahn-  
Atelier Bruno Fendler**

Breslau, Frankfurterstrasse 111<sup>I</sup>

Hotel Wollin

407

vis-à-vis dem städtischen Schlachthofe.

**Ernst Mann**

**Ofen- und Tonwaren-Fabrik**

Breslau VIII, Brüderstrasse 20/22

Telephon 2396

empfehl

Begründet 1861

Begühkachelöfen, moderne Chamotte-Ofen  
in bunten Glasuren, Kamine, Kochmaschinen,  
Transportable Ofen.

126

**Wiegenpferde.**

Größte Auswahl **Fell-Pferde** zum Wiegen  
nur echter **Fell-Pferde** zum Wiegen  
und Fahren.

Gespanne mit Rollwagen, Bierwagen, Sand- und Sportwagen  
mit und ohne Pferdchen. Handarbeit und unverwüßlich.  
Großes Lager von Schultaschen, Marktaschen, eig. Fabrikat.  
Sandtaschen, Koffer, Reiseartikel, Lederwaren.

444

**Aug. Praus, Sattlermstr., Reuschestr. 41.**

dicht am Königsplatz. — Telephon 1932.

Ein Weihnachtsgeschenk

:: das Nutzen mit Freude verbindet. ::



**SINGER**

Nähmaschinen  
nähen, sticken und  
stopfen.

**SINGER**

Nähmaschinen  
erhielten  
in Turin 1911  
wieder  
2 Höchste Preise.

**SINGER Co.**

:: Nähmaschinen Act. Ges. ::

Schweidnitzer Str. 43b. Breslau Albrecht-Str. 30.  
Friedrich-Wilhelm-Str. 61. Molitkestr. 2. Sadowastr. 1d.

**Amts-Stempel** in Metall und Gummi  
Stempel

für Fleischbeschauer und Trichinenschauer  
Amts-Siegel etc. nach genauer ministerieller Vorschrift

Sundesteuer-Marken

fertigt

Alwin Kaiser, Gravier-Anstalt

Stabliert 1868. Breslau I, Am Rathaus 15. Telefon 7692.

Mein lieber Papa

kaufe mir doch eine Schachtel schöne

**Blei-Soldaten**

bei

**Otto Miksch, Zinngießerei**

Breslau, Kupferschmiedestraße 47.

432

**Weihnachtskonfekte aller Art**

nur eigene Fabrikate

das Pfund von 50 Pf bis 2.- Mk.

**Pfefferkuchen aus reinem Honig**

alle übrigen Waren bei Entnahme von 1 Pfund zu Engros-  
preisen empfiehlt die 1879 gegründete

446

**Schokoladen- u. Zuckerwaren-Fabrik**

**Gustav Arnold, Gräbichenerstraße 26  
u. Neudorfstraße 61.**

**Weihnachts-  
Verkauf**

**in allen Abteilungen.**

Reichhaltige Auswahl

in praktischen Geschenken

zu billigen Preisen.

**Leinenhaus  
J. Mamlok**

Kupferschmiedestraße 42.

443

**A. Nowak, Schuhmacher-  
meister**

33 Neumarkt 33, Ecke Tannengasse.

Anfertigung u. Lager von sämtlichen Schuhwaren  
für Herren, Damen und Kinder

von bestem Material. — Eleganter Sitz.

Spezialität: 401

**Wasserdichte Jagd- u. Reitstiefel.**



**Brücken-Waagen-Spezial-Fabrik.**

Permanentes Lager  
von zirka 1000 Waagen bis 10000 kg  
Wiegefähigkeit.



**C. Herrmann**

Breslau „11m“

Neue Weltgasse Nr. 36, Ecke Nikolajstr.

Fabrik gegründet im Jahre 1839.

Älteste und größte Fabrik Schlesiens für Waggon-Waagen  
ohne Gleiseunterbrechung. Die beste Dezimal-Waage ist die  
mit **Herrmanns Patent-Zwangsentlastung** nach den  
neuesten Eichgesetzen konstruierte.

## Liebich's Etablissement.

Telephon 1646.

Das neue  
Dezember-  
Programm.

# Otto Reutter

und  
10 Attraktionen.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

## Viktoria-Theater (Simmenauer Garten).

Gastspiel des

# Original- Parisiana

mit den Schlegern

'Verbotene Frucht'  
'Ein wenig Musik'  
'Los Nummer 33'.

Viktoria-Bioskop

Einlaß 6, Vorstellung 8 Uhr.

Grosses Lager aller Arten

## Böttchergefäße.

Reparaturen werden in eigener  
Werkstatt preisw. ausgeführt.

# P. Simmon

Böttchmeister 319

Altbüßerstraße 57.

# Aufsehen erregen!

meine **auffallend billigen Preise** in den Schaufenster-  
auslagen, und **betrügen** Sie sich selbst, wenn  
Sie sich nicht davon überzeugen.

Besichtigung meines reichsortierten Lagers ist jedem  
ohne Kaufzwang gestattet. 454

**Große Auswahl fertiger  
Ulster** sowie **Anzüge.**

In **bunten Westen** habe **stets aparte Neu-  
heiten** vorrätig.

Anfertigung nach Mass, unter Garantie für tadel-  
losen Sitz.

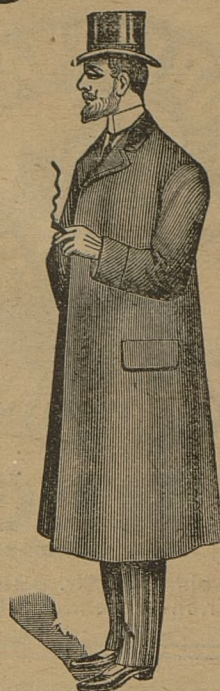
Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Garderoben

# Hermann Friedländer

Inh.: Siegfried Benjamin.

## 11 Albrechts-Straße 11

2. Viertel vom Ringe rechts, im Hause Kunsthandlung WENZEL.



Vorzeiger dieses Inserates erhält 5% Rabatt.

## 1 Partieposten

Trikotfadgen, Socken

Strümpfe, Wolle 888

= spottbillig =

S. Freund, Freitestr.  
Nr. 4/5.

## Trangesänge und Tafellieder

fertigt

die Kreisblatt-Druckerei  
Lauenzienstraße 49.

## Kein Husten mehr

beim Gebrauch von

# Wachsmann's Husten-Retter.

Alleinfabrikant

19 Altbüßerstrasse 19.  
Zuckerwaren-Fabrik.

## Zinn-Spielwaren.

Spezialität:

Soldaten und Zinnspielwaren für Knaben und Mädchen, sowie  
reizendes Puppenspielzeug usw. in großer Auswahl.

Becher mit Ansicht, Stammseidel, Bierkrüge, Bettwärmer  
empfiehlt geneigter Beachtung

# J. C. Fraas

Schmiedebrücke 27 Breslau Schmiedebrücke 27

vis-à-vis von R. Dorndorf 440

→ drittes Viertel vom Ringe rechts. ←

## Französisch Englisch Italienisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse  
schon vorhanden, mit Beihilfe einer französischen, eng-  
lischen oder italienischen Zeitung. Dazu eignen sich ganz  
besonders die vorzüglich redigierten und bestempfohlenen  
zweispachigen Lehr- und Unterhaltungsblätter

## Le Traducteur The Translator Il Traduttore

Probenummern für Französisch, Englisch oder Italienisch  
kostenlos durch den Verlag des Traducteur in La Chaux-  
de-Fonds (Schweiz).

# Wilhelm Jaekel

Leinenfabrikant aus Charlottenbrunn

**BRESLAU, Ring, Riomerzelle Nr. 14** vis-à-vis Geschwister Trautners  
Nachfolger  
und **Ring 18** (Becherseite).

Lager in

## Leinen- und Baumwollenwaren.

Fertige Damen- und Herren-Wäsche sowie Tricotagen.

Neueste Muster in Velours und Hemdenbarchenten.

**Weisse und bunte Tischzeuge, Bettdecken.**

**Gardinen, Stores und Rouleaux-Stoffe.**

Große Auswahl in

Unterröcken, Wirtschafts- und Teeschürzen sowie Kinderschürzen jeder Größe.

Spezialität: Garantiert federndichte Julettts und Drells.

Anfertigung von

447

**Brant-Wäsche-Ausstattungen.**



**Möbel**

solidester Arbeit,  
äusserst billig  
empfiehlt 90

**Carl Scholz**

Ring 5, I,  
Siebenkurfürstenseite.

Gegründet 1882.  
Telephon 7454.

320

**Katasterblätter für die gewerbliche Anlage**  
nach den neuesten Vorschriften hält vorrätig  
Die Kreisblatt-Druckerei Lauentzienstraße Nr. 49.

## Kleesaat-Reinigung

auf Seide, Wegebreit, Glanzkorn und sonstigen Beisatz in denkbar höchster Vollendung, ferner Reinigung von anderen Sämereien und Gräsern, sowie von Leinsaat, Knöterich, Senf etc. zu vorzüglichem Saatgut übernimmt die 36 Jahre bestehende und seit drei Jahren mit neuen Maschinen ausgestattete

389

**Breslauer Saat-Reinigungs-Anstalt**  
Erich Kaufmann vorm. M. Kragen, Breslau I  
Antonienstrasse 27. — Prospekte mit Referenzen gratis.

## Vorteilhaft

422

kauft man **Brillanten, Gold- und Silberschmuck**  
bei

**Emil Wengler, Goldschmied**

Ritterplatz 10, I. Etg. Kein Laden, daher billiger!

Spezialität: „Weidmannsschmuck“.

Annahme von Reparaturen, Umarbeitungen.  
Trauringe nach Maß in kürzester Zeit.

## Standesamts-formulare

sind zu haben in der  
**Kreisblatt-Druckerei.**

Als praktisches Weihnachtsgeschenk

empfehlen wir unsere

# Nähmaschinen

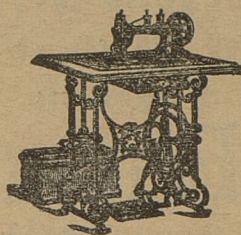
zum Hausbedarf und zur Kunststickerei unter fünfjähriger Garantie.

Spezialität:

„Orig. Adler“

schnellnähendste Rundschiffenmaschine.

Durch wertvolle, patentierte Neuheiten allen anderen Fabrikaten überlegen.



sowie

hocharmige deutsche Familien-Nähmaschinen

eignes Fabrikat und bewährte Systeme.

**Fahrräder** in vollendeter Technik und modernster Bauart zu bekannt billigsten Preisen.

**Kinderdreiräder** von 6 Mark und **Kindernähmaschinen** von 1,50 Mark an.



Erste Schlesiſche Nähmaschinen-Fabrik

Telephon 2534.

## Wiehle & Regel

Gegründet 1870.

Breslau, Taubentzienstraße Nr. 92.

451

Teilzahlungen gestattet.

Pelzwarenhaus  
**Fritz Wertheim**

Telephon 4466. Breslau Telephon 4466.

5tes Haus vom Ring  
Schmiedebrücke 63, pt., I.—IV.  
liefert

### Pelzwaren

in nur soliden Qualitäten, billig und reell.

Fachmännische Bedienung.

394

Nachweisung vorgekommener Besitzveränderungen  
für die Provinzial-Genossenschaft  
(Formular Nr. 168) ist zu haben in der  
Kreisblatt-Druckerei.

**Münchener Mathäser-Bräu**

Telephon 4144 Ohlauerstrasse 8 Telephon 4144

anerkannt bestes und meistgetrunkenes Bier Münchens. 360

**Vorzügliche Küche**

Frühstücksportion 40 Pf. Menü 0,80, 1,25 Mk.

Neu bewirtschaftet!

Neu bewirtschaftet!

Telephon 9013.

Telephon 9013.

### Fritz Witschel

Steinsetzmeister und Tiefbauunternehmer  
Breslau V, Opitzstrasse 43.

Übernahme von Ausführung aller Straßen-, Hof- und Bürgersteigbefestigung mit und ohne Materiallieferung.

282